JÜRGEN W. WEIL

Epigramme auf Künstlerinnen in der Gedichtsammlung

Alf ġāriya wa-ġāriya
(Teil III)

Im vorliegenden letzten Teil unserer Arbeit stellen wir die siebenundzwanzig letzten Epigramme aus dem siebenten Kapitel des Adab-Werkes *Alf ġāriya wa-ġāriya* des 'Alī b. M. b. ar-Riḍā b. M. al-Ḥusainī al-Mūsawī aṭ-Ṭūsī vor, das bereits andernorts beschrieben wurde und von dem bereits mehrere Editions- und Übersetzungsproben vorliegen; insbesondere sind Teil I und Teil II der vorliegenden Arbeit im „Rocznik Orientalistyczny“ publiziert¹.

Die einzelnen Gedichte sind nun im folgenden in Transkription und Prosaübersetzung mit gelegentlichen Anmerkungen vorgeführt; zur Anordnung wäre noch zu bemerken, dass der Dichter offenbar „Berufe“ mit sehr geringem Sozialprestige ganz zu Ende anführt („Räuberin“ und „Kupplerin“).

Die einzelnen Gedichte lauten nun wie folgt:

1. *Wa-qāla fī ġāriyatīn taḍrubu r-ramla*
wa-muḡhiratin lanā fī r-ramli 'ilman bi-aškālin idā hiya ṣaḡḡahathū
muġarridatun ḡusāman mašrafīyan bi-laḡzin li-l-hawā qad arḡafathū
yakādu š-šaklu yaṅtiqū fī yadaihā wa-yaltamuhā idā hiya ṣawwarathū

Übersetzung:

Er sprach über ein Mädchen, das Geomantik treibt;
(Es gibt) manche, die uns im Sand Wissen offenbart, mit Figuren — wenn
sie es richtig macht;
eine, die ein an den Tigris-Ufern (mašraf) erzeugtes Schwert, das sie für
die Leidenschaft geschärft hat, mit (ihren) Blicken zückt;

¹ J. W. Weil, *Epigramme auf Musikerinnen in der Gedichtsammlung Alf ġāriya wa-ġāriya* (Teil I), RO XXXVII, 2, pp. 7-12.; J. W. Weil, *Epigramme auf Künstlerinnen in der Gedichtsammlung Alf ġāriya wa-ġāriya* (Teil II), RO XXXIX, 1, pp. 137-141. In diesen beiden Arbeiten sind auch alle weiteren Referenzen angegeben.

fast spricht die Figur in ihren Händen und küsst sie (geradezu), wenn sie sie zeichnet.

Anmerkungen: *wāfir* im Trimeter. — Zu *mašraf* siehe Lane, s.v. *š-r-f*.

2. *Wa-qāla fī ġāriyatīn faṣṣālatin*

faṣṣālatun lafṣuhā raḥīmun qarwamahū 'aqluhā r-raġīhū
lātat lifāman 'alā ġamālin yanṭiqu 'anhā idā talūhū
sabat 'uqūlan li-sāmi'ihā fa-dāka yabkī wa-tā taṣīhū

Übersetzung:

Er sprach über ein Mädchen, (das) eine Schmeichlerin (ist):
 Eine Schmeichlerin: ihre Rede ist sanft, ihr trefflicher Geist sorgt für deren Richtigkeit;
 sie hat ein Mundtuch um (ihre) Schönheit gewickelt, das von ihr spricht, wenn sie erscheint;
 sie hat (den) Verstand ihrer Zuhörer derart gefangengenommen, dass jener weint und diese schreit.

Anmerkungen: katalektischer *basīṭ* im Trimeter. — Die Schmeichlerin spricht nichts gerade aus, sozusagen nur durch ein Mundtuch.

3. *Wa-qāla fī ġāriyatīn muqri'atin*

wa-muqri'atin yastauqifu l-ġaiṣa ṣautuhā yamūġu bi-aqrānin wa-ya'bu
bi-ṣuġ'ānī
tahubbu nufūsu l-qaumi min naġamātihā ilā ġannatin ašġāruha dātu ašġānī
idā rattalat āyātihā hiltu annahā taṣubbu 'alā l-adhāni siḥran bi-alḥānī

Übersetzung:

Er sprach über ein Mädchen, (das) eine Vorbeterin (ist):
 Manche Vorbeterin: ihre Stimme bringt das Heer zum Stehen, während es angesichts von Feinden in Wallung gerät, und ordnet Mutige;
 die Seelen der Menschen bewegen sich unter dem Einfluss ihrer Lieder auf einen Garten mit zweigbeladenen Bäumen zu;
 wenn sie ihre Koranverse rezitiert, stelle ich mir vor, dass sie mit Melodien Bezauberung über die Gemüter giesst.

Anmerkungen: akatalektischer *tawīl*. — v.2: das Paradies.

4. *Wa-qāla fī ġāriyatīn sāḥiratin*

wa-sāḥiratin aṣḥabtu aḥṭariqu l-malā bihā min damāwandin ilā arḍi bābīli
tuhayyalu li-l-'uṣṣāqi fī kulli waġḥatin idā mā badat a'ṭāfuhā
fi l-ġalā' ilī
wa-yaġrī hawāhā fī l-qulūbi ṣabābatan fa-ta'dū bi-ḥatlin mitla kifḥati
ḥābīli

Übersetzung:

Er sprach über ein Mädchen, (das) eine Magierin (ist):
 Manche Magierin: mit ihr durchquerte ich die Wüsten vom Demawend bis ins Land Babylon;

sie erscheint den Liebhabern von jeder Seite, wenn ihre Körperseiten
im Untergewand auftauchen;
die Liebe zu ihr entsteht in zärtlicher Zuneigung in den Herzen, sie
aber plant Böses mit Betrug, wie ein Fallensteller-Netz.

Anmerkungen: akatalektischer *ṭawīl*. — Zu den wichtigsten Wunder-Erscheinungen im Islam zählt die extreme Ortsveränderung (vgl. *mi'rāğ* des Propheten).

5. *Wa-qāla fi ġāriyatīn ḥammāratīn*
ḥammāratun taskubu mitla š-šamsi min ibriqihā
rāwūquhā yušarridu l-lubba bi-manğaniqihā
in lam takun min 'ainihā fa-innahā min riqihā

Übersetzung:

Er sprach über ein Mädchen, (das) eine Weinschenkin (ist):
Eine Weinschenkin giesst (etwas) wie die Sonne aus ihrem Krüge;
ihr Seiher „zerstreut“ das Herz mit ihrem (ganzen) Mechanismus;
wenn du nicht von ihrem Auge (angetan) bist, so (sicher doch) von
ihrem Speichel.

Anmerkungen: *rağaz* im Dimeter. — „zerstreuen“ wohl metaphorisch wie bei uns.

6. *wa-qāla fi ġāriyatīn qarqūmiyatīn*
uğzīlu qarqūmiyatan bābu wašliḥā danānīru šayyādīn lahā yataşayyadū
tuqīmu 'alā tilka n-nuquşi laḥāzāhā wa-taslimu minhā wa-hya saifun mu-
hannadū
ka-anna samāwātīn 'alā kārīkāhīhā wa-ibratahā nağmun yağūru wa-yaş'adū

Übersetzung:

Er sprach über ein Mädchen, (das) ein *qarqūmi*-Macherin (ist):
Ich mache einer *qarqūmi*-Macherin den Hof; die Denare eines Jägers,
der für sie auf die Jagd geht, sind das Tor zu ihrer Liebe;
sie lässt ihre Augen (winkel) auf jenen Figuren ruhen, gesundet daran —
dabei ist sie (wie) ein indisches Schwert;
(Es ist), als ob Himmel über ihrem Arbeitsplatz wären und die Nadel
ein Stern wäre, der unter- und aufgeht.

Anmerkungen: akatalektischer *ṭawīl*. — *qarqūmi* ein (offenbar besticktes, daher die Figuren) Gewand aus dem 'Irāq. Vielleicht sind Jagdszenen (Vers eins) aufgestickt.

7. *Wa-qāla fi ġāriyatīn raqqāmatīn*
raqqāmatun bi-l-ḥilāli aḥlat himyāna şabbīn minā ş-şihāḥī
aqūlu id qābalat nahāran minsāğahā musmi'an li-lāhī
fi kaffi badri d-duğā şihābun yuraşşi'u n-nağma fi ş-şabāḥī

Übersetzung:

Und er sprach über ein Mädchen, (das) eine Stickerin (ist):

Eine Stickerin, die mit der Holznadel den Geldbeutel eines Liebhabers
von gültigen (Drachmen) entleert hat,
ich sage, — und lasse es dabei einen Schmäher hören — wenn sie
unter Tags vor ihr Webgerät tritt:

In der Hand des Vollmondes der Dunkelheit ist eine leuchtende Stern-
schnuppe, die die Sterne am Morgen verzierend anordnet.

Anmerkungen: katalektischer *basīf*. — Zu *ṣihāḥ* siehe Lane, s.v. *ṣ-h-h*. —
Vollmond der Dunkelheit: der Liebhaber, Sternschuppe: die *raqqāma*, auf deren
Arbeit metaphorisch Bezug genommen wird.

8. *Wa-qāla fī ḡāriyatīn muṭarrizatin*

ḥakamat muṭarrizatun 'alā 'uṣṣāqihā fa-taḡādalat fī waṣfiḥā ṣ-ṣuṭṭārū
tasbī bi-lafziḥā ḡanāna mutayyamīn yaṣfū lahū fī waṣfiḥā l-aṣ'ārū
wa-ka-annamā min ṣabwatin wa-ṣabābatin naqaṣat 'alā l-mandilī āha n-nārū

Übersetzung:

Er sprach über ein Mädchen, (das) eine Figurenstickerin (ist):
Eine Stickerin hatte Macht über ihre Liebhaber, und die Schlaunen dis-
putierten über ihre Beschreibung;
sie nimmt mit ihrem Wort den Sinn eines von der Liebe Versklavten
gefangen; seine Gedichte zu ihrer Beschreibung sind rein.
(Es ist), als ob das Feuer aus Knabentorheit und Verliebtheit „Ach!“
auf das Tuch gezeichnet hätte.

Anmerkungen: katalektischer *kāmīl* im Trimeter. —

9. *Wa-qāla fī ḡāriyatīn ḥayyāṭatin*

bi-ḥayyāṭatin qaṭa'at waṣlahā baqītu wa-dam'i bihā yaḥṭilū
li-ḥaitin lahā ṣ-ṣuḥdu fī qahwatin yuṣaffiqihā riḡhā s-salsalū
wa-hallā taḡīsu 'alā ṣan'atin lahā kullamā qaṭa'at tūṣilū

Übersetzung:

Und er sprach über ein Mädchen, (das) eine Schneiderin (ist):
Bei einer Schneiderin, die ihre Liebe aufgetrennt hat, blieb ich und um
sie fließen meine Tränen;
Ein Faden von ihr hat die Honigsüsse im Wein, den ihr Speichel, der
klare Trunk, umgiesst;
Und warum stellst du keinen Vergleich an mit ihrer Kunst? Alles, was
sie aufgetrennt hat, fügt sie (auch wieder) zusammen!

Anmerkungen: katalektischer *mutaqārib*. —

10. *Wa-qāla fī ḡāriyatīn 'aṭṭāratīn*

'aṭṭāratun ḡama'a llāhu l-ḡamāla lahā wa-ṣādahā sukkaran taḡnihi riḡa-
tuhā
taḥayyara n-nāsu fī ḥānūtiḥā wa-sabat auḥāmahum fī btidā'i l-ḥalqi
qīsmatuhā
wa-ṣ-ṣarḡu tal'atuhā wa-l-ḡarbu ṭurratuhā wa-ṣ-ṣīnu manbatuhā wa-l-hindu
nakhatuhā

Übersetzung:

Und er sprach über ein Mädchen, (das) eine Apothekerin (ist):
 Eine Apothekerin, deren Schönheit Gott versammelt hat und die er mit
 Zucker, den ihr Speichel aufsammelt, überhäuft hat;
 Die Leute in ihrem Laden sind verwirrt und ihr Schicksal hat deren
 Phantasie zu Beginn der Schöpfung eingenommen;
 der Osten ist ihr Antlitz, der Westen ihre Taille, China ihr Aufwachs-
 Ort, und Indien der Geruch ihres Atems.

Anmerkungen: *basīṭ* im Tetrameter. — Der letzte Vers bezieht sich auf die Heilkräuter und Spezereien aus aller Herren Länder im Laden der Apothekerin.

11. *Wa-qāla fī ġāriyatīn šammā'atīn*
wa-šammā'atīn ḥadduhā nāruhā tu'iru l-ġamāla li-aḍrābihā
lahā šama'ātun ḥakat qaddahā idā waqafat qabla alḥābihā
wa-min 'aġabin annahā ulbisat ġusūman lahā fauqa atwābihā

Übersetzung

Und er sprach über ein Mädchen, (das) eine Kerzenhändlerin (ist):
 Manche Kerzenhändlerin, deren Wange ihr Feuer ist, bietet die Schön-
 heit den Zeitgenossen dar;
 sie hat Kerzen, deren Gestalt sie gleicht, wenn sie vor ihren Flammen
 steht;
 und es ist sonderbar, dass sie über ihren Gewändern mit ihren Körper
 (teilen) bekleidet ist.

Anmerkungen: katalektischer *mutaqārib*. — Der Vergleich wohl von der Kerze genommen, deren Wachs über den Kerzenhalter rinnt.

12. *Wa-qāla fī ġāriyatīn dallālatin*
dallālatun ašhā ilā qalbihā ašwātu aṭbālin wa-abwāqī
tawīlatu l-'umri tuḥibbu l-fatā l-munfiqa lā ḥašyata amlāqī
dallat 'alā š-šamsi ilā badrihā fī š-šarqi min awwali iṣrāqī

Übersetzung

Und er sprach über ein Mädchen, (das) eine Geschäftsvermittlerin (ist):
 Eine Vermittlerin: am liebsten sind ihrem Herzen die Klänge von Trom-
 meln und Trompeten;
 Die Langlebige liebt den freigebigen Jüngling, nicht das Kissen von
 Schmeicheleien;
 Sie hat die Sonne zum Liebesspiel mit ihrem Mond aufgefordert — im
 Osten, vor Sonnenaufgang.

Anmerkungen: *sari'*. — *dallāla* kann Ausruferin von Geschäften sein (darauf zielt Vers 1), aber auch Kupplerin (Verse 2 und 3).

13. *Wa-qāla fī ġāriyatīn ḥabbāzatin*
bi-maṭmūmati š-ša'ri ḥabbāzatin maḍā l-mustahāmu bi-ṣabrin faqīdī

*tuhāki bi-ruġfānihā auġuhā mina n-nazki fī ta'nihā yauma 'idī
wa-in lafaḥat nāruha ḥaddahā tawallada fihī ġinānu l-ḥulūdī*

Übersetzung

Er sprach über ein Mädchen, (das) eine Bäckerin (ist):
An einer Kurzgeschorenen, einer Bäckerin, ging der Liebestolle vorbei,
in verlorener Geduld;
es gleicht Scheitel ihren Broten wegen des Durchbohrtseins — in ihrem
(der Brote) Durchbohrtsein an einem Feiertag;
und wenn ihr Feuer ihre Wangen verbrennt, so entstehen darauf die
Gärten der Seligkeit.

Anmerkungen: akatalektischer *mutaqārib*. —

14. *Wa-qāla fī ġāriyatīn ṭabbāḥatin*

*wa-ṭabbāḥatin fāḥa min qidrihā 'abirun bihī n-nafsu tusta'tafū
idā n-nāziyātu aṭāfat bihā wa-mālat bi-ġuṣni n-naqā tagrafū
yaḡu-'u ilā qaddihā 'āṣiqun wa-yuṣmi'uhū riḩuhā l-qarqafū*

Übersetzung:

Und er sprach über ein Mädchen, (das) ein Köchin (ist):
Manche Köchin: aus ihrem Kochtopf stieg Ambraduft, mit dem die
Seele freundlich geneigt gemacht wird;
wenn die Kochtöpfe (oder Leidenschaften) sie umgeben und sie sich
mit der Gerte des Vorderarms (darüber) neigt, dann schöpft sie Wasser;
es hungert nach ihrem Körperwuchs ein Liebender, und ihr Speichel,-
Wein, der zittern macht,-lasst ihn dürsten.

Anmerkungen: katalektischer *mutaqārib*. — Mit der Doppelbedeutung von *nāziya* wird gespielt. — Sie schöpft Wasser, um die Leidenschaften zu kühlen bzw. um es in die Kochtöpfe zu giessen. — Zu *qarqaf*, siehe Freytag, s.v.

15. *Wa-qāla fī ġāriyatīn ḥaġġāmatin*

*ḥaġġāmatun fī z-zaṭṭi baitun lahā miṣrāṭuhā 'an ṭarfiḩā yaqṭa'ū
samrā'u 'aiṭā'u ġulāmīyatun idā nbarat fī maṣyihā tusra'ū
yakādu an yaṣrābahā hā'imun idā nṭanat fī ġāmihā tukra'ū*

Übersetzung:

Und er sprach über ein Mädchen, (das) eine Schröpferin (ist):
Eine Schröpferin: sie hat ein Zimmer (mitten) im Fliegengesumme; ihr
Skalpell schneidet von ihren (eigenen) Extremitäten (etwas) ab.
Eine Braune, Langhalsige, Jugendliche: wenn sie in ihrem Gang auftritt,
ist sie in Eile;
Fast trinkt sie ein Liebender, wenn sie wiegend einerschreitet, indem
sie in ihrem (eigenen) (Schröpf)-Becher aufgeschlürft wird.

Anmerkungen: *sari'*. — Die erste Zeile entwirft wohl das Bild einer in einem nicht sehr ordentlichen Zimmer sitzenden und überdies noch nicht sehr geschickten Baderin. —

16. *Wa-qāla fi ġāriyatīn dahabīyatīn*

*ġādatun tahdimu d-danānīra hadman waṣṭa baitin saddat zawāyāhu saddā
wa-badat ḥalfā ġāmihī tuṣbihu l-badra idā durriya l-ġamāmata sardā
ḥabasat nafsahā l-ġazālatu fihi litamudda š-šu'ā'a fi l-ġaibi maddā*

Übersetzung

Und er sprach über ein Mädchen, (das) mit Gold zu tun hat:
Eine Zarte zerstört die Dukaten inmitten eines Hauses, dessen Winkel
sie verrammelt hat;
sie erschien hinter seinem (d.h. des Liebenden) Becher, gleichend dem
Vollmond, wenn er sich die Wolke als Brustpanzer angelegt hat;
die Gazelle hat sich darin (im Panzer) eingeschlossen, um heimlich den
Lichtstrahl auszusenden.

Anmerkungen: akatalektischer *ḥafīf* im Trimeter. —

17. *Wa-qāla fi ġāriyatīn ṣayyādati s-samaki*

*wa-ṣayyādatin ġūdat fi s-ṣabaki idā hiya taftaḥu 'ainan wa-mīmā
hakā l-baḥru wa-hya bi-argā'ihī idā arsalathunna lailan bahimā
samā'an bi-ġānibihā badruhā bi-qi'ati ġaimin taṣīdu n-nuġūmā*

Übersetzung:

Und er sprach über ein Mädchen, (das) eine Fischerin (ist):
Manche Fischerin wurde bewässert in den Netzen, wenn sie Quelle
und Brunnen öffnet;
das Meer spricht und sie steht an seinem Rand, wenn sie sie (d.h. die
Netze) in finsterner Nacht ausschickt;
am Himmel, an ihrer Seite, ist ihr Vollmond, der mit dem Stück einer
Wolke die Sterne jagt.

Anmerkungen: katalektischer *mutaqārib*. —

18. *Wa-qāla fi ġāriyatīn ṣayyādati t-tairi*

*wa-ṣayyādatin li-t-tairi yuṣbihu waghuhā wa-hādā l-warā bi-l-husni minhu
'abīduhū
tuḍīqu t-tuyūra l-qābidāti suġūnahā bi-aqfāṣihā id ġairuhā lā turiduhū
wa-mā t-tā'iru l-maslūbu aṣṣaru id ḥawwan bi-aṣrākihā min ādamīyin taṣī-
duhū*

Übersetzung

Und er sprach über ein Mädchen, (das) eine Vogeljägerin ist:
Manche Vogeljägerin: es erscheint ihr Gesicht und diese Menschen wer-
den durch (seine) Schönheit seine Sklaven;
sie lässt die Raubvögel in ihren Käfigen ihre Gefängnisse schmecken,
da jemand anderer als sie (die Vogel) es nicht will;
und nicht sieht der gefangene Vogel scharf, wenn sie in Liebe mit ihren
Netzen aus Menschlichem nach ihm jagt.

Anmerkungen: akatalektischer *tawīl*. — Vers zwei: Kein anderer ist so

bereit, sich von ihr einfangen zu Lassen. — Vers drei: die Netze sind nicht materiell, sondern solche menschlicher Beziehungen. —

19. *Wa-qāla fi ġāriyatīn šayyādātī ʒ-ʒībāʾī*
wa-nāšibatīn ḥabāʾilāhā li-ʒabyainī ġarirainī
wa-sālibatī d-ḍiyāġimī kullamā tarnū bi-laḥʒainī
fa-talqā l-laita fi l-bāni wa-tarmī ʒ-ʒabya fi l-ḥini

Übersetzung:

Und er sprach über ein Mädchen, (das) eine Gazellenjägerin (ist):
 Manche, die ihre Netze aufstellt für zwei leicht zu täuschende Gazellen;
 und die die Löwen ergreift, wann immer sie mit zwei Blicken kokettiert;
 sie trifft den Löwen in der Wüste und schießt die Gazelle zur rechten
 Zeit.

Anmerkungen: *wāfir* im Dimeter. —

20. *Wa-qāla fi ġāriyatīn ġazzālātī l-kattāni*
bī minā l-ʾainī man idā ḥaṭarat qultu wa-kam rāziqun wa-mā yastahiqqū
badartum fi ḥusnihā wa-hya šamsun wa-lahā l-muʾ gizu l-musakkinu šarqū
wa-kāna l-kattānu šabbun naḥilun kullamā ḡāʾa fi yadaihā yadiqqū

Übersetzung:

Und er sprach über ein Mädchen, (das) eine Flachsweberin (ist):
 Mir sticht ins Auge eine, (von der) ich sagte, als sie einherstolzierte:
 „Wieviel (gibt) einer, der das tägliche Brot gibt, (auch jemandem), der
 es nicht verdient!“
 Ihr kamt plötzlich in (den Bannkreis) ihrer Schönheit: sie ist eine Sonne,
 ihr Wunder, das beruhigende, (heisst) Sonnenaufgang!
 und es war der Flachs ein magerer Geliebter: sobald er in ihre Hände
 gerät, wird er dünn.

Anmerkungen: akatalektischer *ḥafif* mit Unregelmässigkeiten zu Beginn des zweiten und des dritten Verses.

21. *Wa-qāla fi ġāriyatīn ġazzālātī l-quṭni*
inna ġazzālātān tazīdu fuʾādī kulla yaumin minhā bi-launi ʾaḍābī
kaifa lā azġuru t-tafarruqa minhā id sabatnī bi-rannati d-dūlābī
wa-hya ḥumšānatun li-sabʾin wa-sabʾin taftilu š-šita fi samāni š-šābbī

Übersetzung:

Und er sprach über ein Mädchen, (das eine) Baumwollspinnerin (ist):
 Siehe, ein Spinnerin: sie füllt mein Herz jeden Tag von ihr mit einer
 Art von Pein;
 wie sollte ich die Trennung von ihr nicht verhindern, da sie mit dem
 Geräusch des Spinnrades 'mich gefangengenommen hat?

Sie ist eine Ausgehungerte: für sieben und (wieder) sieben flicht sie die
Leinwand zur Zeit der Jugend.

Anmerkungen: akatalektischer *ḥafif* im Trimeter.

22. *Wa-qāla fi ġāriyatīn muštāratīn*

muštāratun 'assālatun riqūhā yanālu minhu r-rayya 'aššānū
ḥaudun 'alaihā kullamā aqbalat min naġami l-ḥašrami alḥānū
wa-kaifa lā yazdahimu t-tāulu wa-d-dabru 'alaihā wa-hya bustānū

Übersetzung:

Eine Honigausnehmerin, eine Honigsammlerin: von ihrem Speichel er-
langt ein Durstiger Stillung seines Durstes;
Ein Mädchen, auf dem — immer wenn sie sich nähert — Melodien vom
Sang des Bienenschwarms ertönen;
und wie sollte denn nicht der Bienen- und Drohnenschwarm um sie
herumschwirren, wo sie doch ein Garten ist?

Anmerkungen: *sari'*. —

23. *Wa-qāla fi ġāriyatīn māšīṭatīn*

wa-māšīṭatīn tastahiffu r-riġāla šinā' atuhā taḥta labsin wa-mainī
wa-lā taḥda'annaka lam'u l-burūqi li-šāni'atin tasturu d-dimnataini
tu'iru n-nisā'a ḡamālan lā yazūlu idā mašaṭathunna fi lailataini

Übersetzung:

Manche Friseurin: ihre Kunst hält die Männer unter Lug und Betrug
für allzuleicht;
es sollen die Lichtblitze einer Künstlerin, die die beiden Misthaufen
verdeckt, dich nicht täuschen;
sie verleiht den Frauen eine bleibende Schönheit, wenn sie sie in zwei
Nächten kämmt.

Anmerkungen: akatalektischer *mutaqārib*. — Die beiden Misthaufen sind
offenbar die Haare zu beiden Seiten des Scheitels, die durch einen künstlichen
Haar-Aufbau überdeckt oder umgeformt werden.

24. *Wa-qāla fi ġāriyatīn bustāniyatīn*

wa-ġādatīn bustānuhā mašriqun mā baina azhārin wa-mantūri
taġrisu fi l-ahyāni ašġārahā mahšūratān niṭat bi-mahšūri
wa-nuzhatun wa-hya bihī nuzhatun wa-ġannatun wa-hya mina l-ḥāri

Übersetzung:

Er sprach über ein Mädchen, (das) eine Gärtnerin (ist):
Manche Zarte: ihr Garten ist ein Ort, wo die Sonne aufgeht, zwischen
Blumen und Levkojen;
manchmal pflanzt sie ihre Bäume — biegsam, an Biegsames gebunden;
und ein grüner Garten: sie ist ein angenehmer Spaziergang mit ihm,
und ein Garten: und sie gehört zu den Huris.

Anmerkungen: *sari*⁶. — Das Mädchen wird mit einem biegsamen Baum verglichen, der sich an den biegsamen Liebhaber lehnt, ferner mit einem grünen Garten, in dem sie selber mit ihrem Liebhaber spazieren geht (Spiel mit der Doppelbedeutung von *nuzha*).

25. *Wa-qāla fī ġāriyatin ḥammāmiyatin*
'uġbī bi-ḥammāmiyatin waġhuhā yatīhu fī baġḡatihā n-nāzirū
ka-annamā waqqāduhū 'ābidun nīrānahā fa-hauluhā sāhirū
ġarrat šumūsan wašta ḥammāmiḥā wa-s-saqfu minhu falakun zāhirū

Übersetzung:

Er sprach über ein Mädchen, (das) eine Badewärterin (ist):
 Mein Stolz gilt einer Badewärterin; im Glanze ihres Gesichtes irrt der
 Beschauer umher;
 als ob der, der es (das Gesicht) entzündet, einer wäre, der ihre Feuer
 verehrt; ihr Schrecken aber selzt abends ein;
 sie hat Sonnen vorgetäuscht inmitten ihres Bades, und sein Dach ist
 ein leuchtender Himmel.

Anmerkungen: *sari*⁶. — Alles Anspielungen auf die Hitze im *ḥammām*, in dem die Wärterin mit hochrotem Gesicht herumgeht.

26. *Wa-qāla fī ġāriyatin liṣṣatin*
wa-liṣṣatin aḥrusu mā lī biḥā wa-hya 'alaihi taqṭa'u l-'ailamā
wa-tarkabu l-laila wa-ahwālahu wa-lā tahābu ṣ-ṣimmata ḍ-ḍaiġamā
takādu an tumsaḥa fī kīsi man tasriqu minhu dirhaman dirhamā

Übersetzung:

Er sprach über ein Mädchen, (das) eine Räuberin (ist):
 Manche Räuberin: ich bewahre das, was ich habe, bei ihr, sie aber
 verwehrt ihm den Zugang zu ihrer Scham;
 sie reitet in der Nacht und ihren Schrecken und fürchtet den bissenden
 Löwen nicht;
 fast wird sie (selbst) in den Geldbeutel von einer verwandelt, die ihm
 Dirham um Dirham stiehlt.

Anmerkungen: *sari*⁶. — Der erste Vers grob obszön. — Zu *'ailam* siehe Lane, s.v. *'-l-m*.

27. *Wa-qāla fī ġāriyatin qawwādatin*
qawwādatun qādat fu'ādī ilā faġġin hawan dāqat biḥī subli
tuhawwinu l-ḥubba wa-tabriḥahu fa-tulzimu l-bāhila bi-l-badli
kādat bi-altāfi qiyādātihā taġma'u baina l-ḥaġri wa-l-waṣli

1. The first of these is the fact that the
economy is not in a state of equilibrium
and that the government is not in a position
to maintain the present level of activity.

2. The second is the fact that the
government is not in a position to
maintain the present level of activity
and that the economy is not in a state
of equilibrium.

3. The third is the fact that the
government is not in a position to
maintain the present level of activity
and that the economy is not in a state
of equilibrium.

4. The fourth is the fact that the
government is not in a position to
maintain the present level of activity
and that the economy is not in a state
of equilibrium.

5. The fifth is the fact that the
government is not in a position to
maintain the present level of activity
and that the economy is not in a state
of equilibrium.

6. The sixth is the fact that the
government is not in a position to
maintain the present level of activity
and that the economy is not in a state
of equilibrium.

7. The seventh is the fact that the
government is not in a position to
maintain the present level of activity
and that the economy is not in a state
of equilibrium.